KREIS LIPPE

Karneval für die Kurzen

Detmold. Mit einem Showprogramm hat der TuS Falke Berlebeck die fünfte Jahreszeit eingeläutet. **Seite 12**

Thema Britenviertel liegt auf Eis

Detmold. Die Verhandlungen zwischen Bund und Stadt ruhen. Noch werden die Häuser benötigt. **Seite 11**

Après-Ski-Party in Horn

Horn-Bad Meinberg. Es war etwas ruhiger als sonst bei der neunten Auflage der Horner Fete. **Seite 13**

08/16

TAG FÜR TAG

Na warte...

Aus der Rubrik „Fehler, die Sie unbedingt einmal gemacht haben sollten“ hätte ich diesen hier: Man kaufe am Samstagnachmittag einen Boxsack samt Handschuhen für Junior, vergesse aber den passenden Deckenhaken zum Anschrauben. Mangels Alternative erkläre man sich dann am Sonntagmittag leichtfertig bereit, als Sparringspartner herzuhalten. Man unterschätze, dass ein Neunjähriger zwar a) kräftig zulangen, die Schläge aber b) noch nicht gut kontrollieren kann. Und vor allem c) Man denke nicht daran, vor dem Duell die Brille abzunehmen. Mein lieber Sohn, die erste Runde hast du eindeutig gewonnen. Okay. Aber ich fordere Revanche. Meine Boxhandschuhe sind schon so gut wie gekauft... (bas)

Kommunen sind überlastet

Bad Salzuflen. Der Präsident des deutschen Städtebundes berichtete von seine Erfahrungen in der Flüchtlingskrise.

Seite 16

Mehr Sicherheit für Radfahrer

Lemgo. An der Kreuzung Steinweg/Herforder Straße will die Stadt Lemgo Schutzstreifen aufmalen lassen. Das Ziel: höhere Sicherheit für Radler.

Seite 17

Schüler testen Deos und Milch

Blomberg. Gymnasiasten nehmen an einem Wettbewerb von Stiftung Warentest teil. Dafür untersuchen sie Produkte.

Seite 19

Leonie Hoppe trumpft auf

Lippstadt. Die erst 13-jährige Lemgoerin Leonie Hoppe hat bei den Tennis-Bezirksmeisterschaften der U21 gewonnen.

Seite 29

Kinder-Uni: Rund 700 Nachwuchs-Akademiker waren dabei

Lemgo (ero). Strahlende Gesichter, große Augen und Applaus in der Aula des Lemgoer Handwerksbildungszentrums. Große Zustimmung gab es für Prof. Elvira Topalovic und Dr. Benjamin Uhl vom Fachbereich Germanistik der Uni Paderborn nach einer Stunde Vorlesung. Ihr Thema: „Sprechen, zeigen, tanzen – wer kommuniziert eigentlich wie?“ Zum Abschluss der Kinder-Uni von LZ, Hochschule OWL, der Hochschule für Musik, Lippe Bildung und der Fachhochschule des Mittelstandes hörten ihnen allerdings keine Germanistikstudenten zu. Gekommen waren rund 70 Nachwuchs-Akademiker im Alter von neun bis zwölf Jahren. Insgesamt waren rund 700 Kinder bei den sieben Veranstaltungen der Kinder-Uni 2015/2016 dabei. Darunter Charlotte Otte aus Detmold, die alle Veranstaltungen besucht hat. „Es war super. Hoffentlich gibt‘s bald die nächste Kinder-Uni“, lobte die Neunjährige. Auch Melina aus Dörentrup und Niklas aus Bad Salzuflen waren gern dabei. „Es war toll, und mit den Freunden macht es doppelt Spaß“, betonten die Grundschüler.

Bericht und Bilder Seite 21

Echternstraße: Vertrag mit Trägern steht

Kreis Lippe (mah). Das Kreisseniorenheim in der Lemgoer Echternstraße soll nach dem Umbau von den Vereinen „Soziale Altendienste Lemgo“ und „Freie Altenhilfe“ betrieben werden. Der Kreistag hat dem Vertrag gestern zugestimmt.

Vor dem Ja im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung hatte Berndt Wobig von den Linken erneut vehement dafür geworben, das an der Echternstraße geplante Konzept mit Seniorenwohnungen, Tagespflege, ambulantem Pflegedienst und anderen Angeboten selbst umzusetzen. Es sei innovativ und modern und mithin eine Chance für die Kreisseniorenein-richtungen (KSE), aus den roten Zahlen zu kommen. Es aus den KSE herauszulösen, sei „absurd“. Ähnlich äußerte sich Werner Loke (Grüne). Er habe in keinem Gremium vernommen, dass die KSE das Konzept nicht selber realisieren könne. Markus Schiek (FDP) lobte die Pläne, gleichwohl sah er große unternehmerische Risiken, da der Kreis für den Umbau zunächst sechs Millionen Euro in die Hand nehmen muss. Die FDP lehne den Linken-Antrag, das Haus in KSE-Hand zu belassen, und auch den Vertrag mit den Trägern ab. Ein Ende mit Schrecken sei sinnvoller, der Kreis solle sich zurückziehen. Der Linken-Antrag hatte gegen CDU, SPD und FDP keine Chance, nicht-öffentlich wurde der Vertrag besiegelt.

„Alle Ausgaben auf den Prüfstand“

Kreishaushalt 2016: Der Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben gelingt mit Mühe und Not. Landrat Dr. Lehmann rechnet für 2017 mit einem strukturellen Minus von 6,4 Millionen Euro

VON MARTIN HOSTERT

Kreis Lippe. Landrat Dr. Axel Lehmann hat die Kreistagssitzung gestern genutzt, um die Grundzüge seiner Politik darzulegen. Angesichts der Finanzlage – Kämmerer Frank Schäfer brachte den Etat 2016 ein – warnte er zudem vor leeren Kassen.

Im Wesentlichen gehe es in den kommenden Jahren darum, den demographischen Wandel zu meistern, Mobilität auszubauen, den ländlichen Raum zu entwickeln und den Zuzug der Flüchtlinge zu managen und zu finanzieren. Dies werde in den kommenden Jahren erheblicher Anstrengungen bedürfen.

Zwar ist der Haushalt 2016 ausgeglichen, doch werden schon im kommenden Jahr strukturell 6,4 Millionen Euro fehlen – also allein, um Pflichtaufgaben bezahlen zu können. Denn: Die Ausgleichsrücklage ist jetzt leer, und Sanierungsgelder sind nur einmalig erstattet worden. Lehmann: „Es ist daher notwendig, alle Aufgaben und Projekte auf den Prüfstand zu stellen.“ Bei manchen Pflichtaufgaben gelte es, Standards zu senken. Wichtig sei, dass bei den Kreisseniorenein-richtungen die schwarze Null erreicht werde. Die Investitionen des Kreises allein reichten dafür nicht. Ein Sanierungskonzept sei erforderlich, wozu auch die Mitarbeiter ihren Beitrag leisten müssten. SPD-Fraktionschef Hennig Welslau sprach später von einem „Sanierungs-Tarifvertrag“.

Lehmann nannte den Haushaltsentwurf „freundlich gegenüber den 16 Städten und Gemeinden“. Die Debatte mit deren Vertretern sei „mit harten Bandagen“ geführt worden. „Der Kreis hätte eine höhere Umlage erheben müssen“, stellte der Landrat klar. Dies sei aufgrund der klammen Kassen der Kommunen nicht möglich gewesen. Somit steuern diese 190 Millionen Euro bei – sieben Millionen mehr als 2015. Das Berechnungsmodell wird nun gemeinsam überprüft.

28 Millionen für Investitionen

Da den Erträgen von 428 Millionen Euro 431 Millionen Ausgaben entgegenstehen, muss Kämmer Frank Schäfer die letzten drei Millionen aus der Ausgleichsrücklage entnehmen. Er betonte, dass auch angesichts der schwierigen Haushaltlage 28 Millionen Euro investiert würden – etwa in kreiseigene Schulen, die Senioreneinrichtungen und ins Klinikum. Landrat Dr. Axel Lehmann sagte, vor allem der Breitbandausbau sei entscheidend, vorrangig sei die Anbindung von Gewerbegebieten. Um Fördergelder von Land und Bund zu bekommen, biete er den Städten und Gemeinden die Hilfe des Kreises an. (mah)

Der Landrat kündigte eine neue Verwaltungsstruktur an, die „mehr Transparenz, Offenheit und Zuordnungsbarkeit“ schaffen soll. Dies sei notwendig, um den Haushalt 2016 erfolgreich umsetzen zu können. Als erste Sparmaßnahmen verwies er auf die Reduzierung der Stellen in seinem Referat, die Lipper-Tage-Pause und die Reduzierung des Veranstaltungsmanagements.

Axel Lehmann forderte vom Bund die vollständige Erstattung aller durch den Zuzug von Flüchtlingen bedingten Mehrkosten, und zwar kurzfristig. Die Handlungsfähigkeit der Kommunen sei sonst in Gefahr. Er sehe im Zuzug integrationsbereiter Menschen aber auch eine große Chance für Lippe.

Kommentar Seite 10

Staatsschutz ermittelt

Blomberg (sew). Die lippische Polizei hat die beiden Drohbriefe, die die Blomberger Grünen bekommen haben, an den Staatsschutz in Bielefeld geschickt. Wie berichtet, war in einem anonymen Schreiben unter anderem angekündigt worden, dass eine Bürgerwehr in der Nelkenstadt patrouilliert. Die Ermittler des Staatsschutzes prüfen die Schreiben auf strafrechtlich relevante Tatbestände. Das Thema Bürgerwehr werde ebenfalls einbezogen, schreibt der Bielefelder Polizeisprecher Michael Kötter.

Fuß vom Gas!

Dienstag, 26. Januar
Detmold, Bachstraße
Bad Salzuflen, Wüstener Straße
Mittwoch, 27. Januar
Lage, Stapelager Straße
Blomberg, Wilbaser Straße

Kontakt zur Redaktion

detmold@lz.de
Telefon (05231) 911-

Kreis Lippe

Martin Teschke (mte)	-233
Silke Buhrmester (sb)	-150
Martin Hostert (mah)	-4512
Erol Kamisli (ero)	-151
Marianne Schwarzer (an)	-242
Astrid Sewing (sew)	-152

Imker wählen Vorstand

Kreis Lippe (sew). Der Kreisimkerverein stellt die Bilanz der Honigernte vor und wählt einen neuen Vorstand. Die Mitglieder werden für Samstag, 6. Februar, auf 14 Uhr in den Gasthof „Marpetal“, Alte Poststraße 96, in Blomberg eingeladen. Die Planung des Honigmarktes 2017 in Bad Salzuflen steht auf dem Programm. Welche Auswirkungen die Landwirtschaft auf die Bienenvölker hat, wird Dirk Sprute von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen erläutern. Dieter Hagedorn, Vorsitzender des Lippischen Landwirtschaftlichen Hauptvereins, wird ebenfalls Rede und Antwort stehen.

Gewerkschaft und Arbeitgeber streiten über Mindestlohn

Zwischenbilanz: Die Arbeitnehmervertreter fordern eine Aufstockung auf 11,50 Euro, um die Altersarmut zu bekämpfen. Der Hotel- und Gaststättenverband will das Gesetz ändern und die tägliche durch eine wöchentliche Höchstarbeitszeit ersetzen

Kreis Lippe (sew). Die Gewerkschaft zieht nach einem Jahr Mindestlohn für die Gastronomie eine positive Bilanz. Es gebe zwei Prozent mehr Beschäftigte. Die Arbeitgeber hingegen klagen über mehr Bürokratie und sinkende Erträge.

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) beruft sich auf eine aktuelle „Mindestlohn-Analyse“, die das Pestel-Institut im Auftrag der Arbeitnehmervertreter erstellt hat. „Insgesamt arbeiteten im Kreis im Juni vergangenen Jahres gut 2400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gastgewerbe – und damit 1,9 Prozent mehr als noch im Vergleichsmonat des Vorjahres, als es den gesetzlichen Mindestlohn noch nicht gab“, sagt NGG-Regionalgeschäftsführer Armin Wiese.

Als nächstes strebt die Gewerkschaft eine Erhöhung des Mindestlohns an. Wer eine Rente von mindestens 769 Euro pro Monat, also die Grundsicherung im Alter, bekommen wolle, müsse mindestens 11,50 Euro pro Stunde verdienen. Und das 45 Jahre lang bei einer Vollzeitstelle.

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) macht eine andere Rechnung auf. Bei einer bundesweiten Umfrage hätten drei Viertel der 5000 Befragten angegeben, dass die Personalkosten und der bürokratische Aufwand durch die Dokumentationspflicht massiv gestiegen seien. Rund die Hälfte der Betriebe hätten die Preise erhöht, die Dienstpläne geändert und die Öffnungszeiten eingeschränkt. Der Dehoga fordert eine Anpassung des Arbeitszeitgesetzes. Statt einer täglichen, soll es eine wöchentliche Höchstarbeitszeit geben. „Die tägliche Höchstarbeitszeit von zehn Stunden entspricht nicht der Lebenswirklichkeit. Bei Veranstaltungen stehen die Betriebe vor unlösbaren Problemen“, stellt Pressesprecher Christopher Lück fest.

Im Dienst des Gastes: *In Restaurants, Hotels und Kneipen fällt der Mindestlohn schwer ins Gewicht.* FOTO: GERSTENDORF-WELLE